

Berufsschulzentrum für Technik und Wirtschaft Pirna

Schuljahr 2017/18

Verfassen einer Belegarbeit am Beruflichen Gymnasium

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Zielstellung	1
1.2	Termine zur Belegarbeit (Berufliches Gymnasium)	1
2	Anfertigung der Belegarbeit	2
2.1	Aufbau der Arbeit	2
2.2	Umfang der Arbeit	3
2.3	Äußere Form	3
3	Bewertung	5
3.1	Bewertung von Aufbau/Strukturierung 40 %	5
3.2	Bewertung des Inhalts 40 %	5
3.3	Bewertung der Form 20 %	5
4	Hinweise zum Literaturverzeichnis, zum Zitieren und Beispiele für Literaturangaben	6
4.1	Allgemeine Hinweise zum Literaturverzeichnis	6
4.2	Hinweise zum Zitieren	6
4.3	Beispiele für Literaturangaben	7
5	Literaturverzeichnis	9
6	Anhang	10

1 Einleitung

Mit Ihrer Belegarbeit leisten Sie einen Beitrag zu Ihrer Befähigung wissenschaftlichen Arbeitens in Vorbereitung auf den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife.

1.1 Zielstellung

Ziel Ihrer Arbeit ist es zu zeigen, dass Sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Thema selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Zu den wissenschaftlichen Methoden gehört es, die Arbeit nach Standards zu gestalten. (FÜRSTENAU, 2012, S. 1)

Insbesondere kommt es darauf an, dass Sie:

- das selbstgewählte Thema klar erfassen und selbstständig bearbeiten,
- die zur Bearbeitung notwendige Fachliteratur auswählen und auswerten sowie
- Lösungswege exakt darstellen und den Ergebnissen Ihrer Erarbeitungen eine wissenschaftlich korrekte Form geben.

1.2 Termine zur Belegarbeit (Berufliches Gymnasium)

Termin	Aktivität
28.08.2017	Aushang der Themen
28.08.2017 – 07.09.2017	Festlegung der Themen/ Absprache mit dem betreuenden Lehrer, abschließende Abgabe beim Tutor
bis 29.09.2017	1. Pflichtkonsultation mit Grobgliederung
nach Absprache	2. Pflichtkonsultation
20.12.2017	Abgabe der Belegarbeit beim betreuenden Fachlehrer als Ausdruck und in digitaler Form (CD)

2 Anfertigung der Belegarbeit

Mit der Bestätigung des Themas beginnt Ihre von eigener Initiative geprägte Arbeit: Materialsammlung, Literatursuche und -studium¹ etc. Die Gliederung und sprachliche Bearbeitung des Themas erfordern einen hohen zeitlichen Aufwand und müssen deswegen von Ihnen auf der Grundlage Ihres Zeitplanes ständig kontrolliert und koordiniert werden.

Achten Sie mit Beginn Ihrer Arbeit auf die exakte Nachweisführung der von Ihnen genutzten Quellen und Sekundärliteratur. Dabei sollten Sie Printmedien und Internet im ausgewogenen Verhältnis nutzen.

In einem mit dem Fachlehrer vereinbarten ersten Pflichtkonsultationstermin stellen Sie Ihre erreichten Ergebnisse vor. Dazu gehören mindestens:

- die Arbeitsthese,
- eine Grobgliederung sowie
- eine Übersicht genutzter Fachliteratur.

2.1 Aufbau der Arbeit

Die Belegarbeit gliedert sich in folgende Teile:

Einleitung	inhaltliche Hinführung zum Thema; Formulierung von eigenen Arbeitsthese; individuellen Erkenntniszielen der Belegarbeit und geplante Vorgehensweise
Hauptteil	gemäß den Gliederungspunkten der Belegarbeit wird hier die inhaltliche Arbeit geleistet; deshalb ist das der umfangreichste Bestandteil der Belegarbeit; sollte i. d. R. aus „mehreren Gliederungspunkten gleicher Hierarchie besteh[en]...“(NOLTE, 2008, S. 8); einzelne Kapitel sollten weiter untergliedert werden (wie auch hier in diesem Dokument)
Schlussbetrachtung	wesentliche Ergebnisse der Belegarbeit sind hier zusammenzufassen; die Fragestellung aus der Einleitung ist hierbei aufzugreifen; mögliche Formulierung eines Ausblicks, der auf unbeantwortete/ weiterführende Fragen für zukünftige Arbeiten verweist

¹ Bibliotheksarbeit, Archivarbeit, Datenerhebung, Expertenbefragung, Nutzung von Dokumentations- und Informationsdiensten inkl. Internet

2.2 Umfang der Arbeit

Der reine Text der Arbeit (Einleitung, Hauptteil, Schlussbetrachtung) sollte 10 ± 1 Seiten umfassen. Abweichungen können mit dem betreuenden Fachlehrer im Rahmen der Konsultationen vereinbart werden.

Einleitung und Zusammenfassung sollten gemeinsam 20 % des Gesamtumfangs der Arbeit nicht überschreiten.

2.3 Äußere Form

Zur Seitengestaltung:

- Blattgröße DIN A4, einseitig bedruckt
- Ausrichtung: linksbündig oder Blocksatz
- Silbentrennung
- 1,5 zeilig
- automatische Nummerierung der Seiten
- Ränder: links: 2,5 cm; rechts: 2 cm; oben: 2 cm; unten: 2 cm
- Schriftgröße: 11p; Schriftart: Arial
- Absätze durch Absatzformatierungen kennzeichnen

Die folgende Blattordnung ist für die Abgabe verbindlich:

- Deckblatt²
- automatisches Inhaltsverzeichnis (keine manuelle Erstellung)
- automatisches Abbildungsverzeichnis (keine manuelle Erstellung);
sofern Abbildungen vorhanden sind
- Text
- Literaturverzeichnis
- Anhang
- Selbständigkeitserklärung³

„Zur besseren Lesbarkeit ist der Text der Arbeit in Absätze zu gliedern. Eine nachvollziehbare Strukturierung und aussagekräftige Überschriften erleichtern das Verständnis.“ (FÜRSTENAU, 2012, S. 5)

² vgl. Anlage A-1

³ vgl. Anlage A-2

2.3.1 Hinweise zum Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis enthält alle Gliederungspunkte der Arbeit, ggf. auch Anhang sowie das Literaturverzeichnis mit den dazugehörigen Seitenangaben (METZGER, 1996, S. 121, S. 132).

2.3.2 Hinweise zum Text

Die wesentlichen Elemente der Belegarbeit sind klar, ausgewogen und anschaulich darzustellen. Logisch strukturiert wird entweder nach der deduktiven oder der induktiven Methode.

Die fachliche Korrektheit ist einzuhalten durch Verwendung von Fachterminologie, richtiges Zitieren und exakte Quellenangaben (vgl. 4). Dabei ist zu beachten, dass nur Fachliteratur und seriöse, autorisierte (Internet-)Quellen Grundlage einer wissenschaftlichen Arbeit sein können; Wikipedia ist als seriöse Internetquelle *unzulänglich*.

2.3.3 Hinweise zum Anhang:

In den Anhang gehören ggf. ergänzende Materialien, die im Textteil stören würden, z. B. umfangreiches Datenmaterial, Fragebögen etc. (METZGER, 2002, S. 134). Abbildungen, wie technische Zeichnungen, grafische Darstellungen etc., die für das Verständnis der Arbeit erforderlich sind, sollten nicht im Anhang, sondern an der entsprechenden Stelle im Text mit entsprechender Beschriftung und Verweis auf das Abbildungsverzeichnis erscheinen.

Der Anhang folgt unmittelbar im Anschluss an das Literaturverzeichnis; die Seitenzählung beginnt von vorne. Darstellungen im Anhang werden neu durchgezählt, wobei sich eine Kennzeichnung (wie z. B. A-1, A-2) empfiehlt, die vom Text zu unterscheiden ist. (FÜRSTENAU, 2012, S. 6)

3 Bewertung

Die Bewertung Ihrer Arbeit geht wie folgt im jeweiligen Fach ein:

- in das erste Kurshalbjahr der Klasse 12 als zusätzliche **Klausurnote** (Berufliches Gymnasium) bzw.
- in die Klassenstufe 12 **mit einer Gewichtung von 25 %** (Fachoberschule).

Folgende Bewertungskriterien werden angewendet:

3.1 Bewertung von Aufbau/Strukturierung 40 %

- angemessene Auswahl und Wichtung der unterschiedlichen Aspekte des Themas
- klare, logische Gliederung des Themas
- ausgewogenes Verhältnis von eigener Aussage und Zitat sowie Textteil und Anlage

3.2 Bewertung des Inhalts 40 %

- Inhalt fachlich richtig
- Inhalt umfassend und abgeschlossen
(schlüssige Beweisführung und sachgemäße Auswertung von Beispielen)
- Darstellung und Begründung des eigenen Standpunktes
- Quellen- und Literaturangaben

3.3 Bewertung der Form 20 %

- optisch ansprechendes Gesamterscheinungsbild
- übersichtliche Seitengestaltung durch Absätze, Einrücken etc.
- Einhaltung der äußeren Form (vgl. 2.3)
- Beachtung der Normen der deutschen Sprache
(einheitliche Terminologie, Grammatik, Orthographie, korrekte Zeichensetzung)
- Quellenverweis im Text

Bei **Nichtabgabe der Arbeit zum Termin** erfolgt eine Bewertung mit *0 Notenpunkten* (Berufliches Gymnasium) bzw. mit der *Note 6* (Fachoberschule). Im Beruflichen Gymnasium ist in diesem Fall im zweiten Kurshalbjahr der Klasse 12 eine neue Arbeit mit einem neuen Thema zu erstellen.

4 Hinweise zum Literaturverzeichnis, zum Zitieren und Beispiele für Literaturangaben

4.1 Allgemeine Hinweise zum Literaturverzeichnis

„Das Literaturverzeichnis enthält alle notwendigen bibliographischen Angaben zu den in der Arbeit erwähnten publizierten Informationsquellen“. (METZGER, 2002, S. 134) Die Informationsquellen, die in einer Arbeit wörtlich oder sinngemäß zitiert wurden, sind hier in alphabetischer Reihenfolge der Autoren aufzulisten. Das Literaturverzeichnis steht im Anschluss an den Text einer Arbeit (siehe dazu METZGER, 2002, S. 142 ff.).

4.2 Hinweise zum Zitieren

Werden Gedanken anderer Autoren wörtlich oder sinngemäß übernommen, so ist dies kenntlich zu machen. Literatur kann wie folgt in den Text einfließen:

- a) direktes Zitieren oder
- b) indirektes Zitieren.

Direkte Zitate sind in Anführungszeichen zu setzen und mit entsprechender Quelle im Text zu versehen.

Beispiele zum Zitieren:

- a) „Die Fortbildung dient der Verbesserung der fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter am Arbeitsplatz.“ (MEYER, 2010, S. 210)
- b) MEYER argumentiert, dass die Fortbildung der Mitarbeiter ihrer fachlichen Qualifikation diene (2010, S. 210). **oder**
Die Fortbildung der Mitarbeiter dient der fachlichen Qualifikation (MEYER, 2010, S. 210).

4.3 Beispiele für Literaturangaben

Unterschiedliche Arten von Quellen müssen von Ihnen auch auf unterschiedliche Weise im Literaturverzeichnis erfasst werden.

4.3.1 Bücher mit einem oder mehreren Verfassern

Enthält ein Titel mehr als drei Verfasseramen, so werden nur die ersten drei mit dem Vermerk "u. a." angegeben.

AUTOR(EN) (Jahr). *Titel*. Erscheinungsort: Verlag.

KONRAD, K., TRAUB, S. (1999). *Selbstgesteuertes Lernen in Theorie und Praxis*. München: Oldenbourg Verlag.

4.3.2 Beiträge aus Sammelwerken, Handbüchern, Lexika, Nachschlagewerken etc.

Es gibt einen Herausgeber und mehrere Autoren, die Einzelaufsätze in diesem Werk verfasst haben.

AUTOR(EN) (Jahr). *Titel*. In: Herausgeber des Gesamtwerkes (Hrsg.). *Titel des Gesamtwerkes*. (Seiten). Erscheinungsort: Verlag.

ARTELT, C., STANAT, P., SCHNEIDER, W. u. a. (2001). Lesekompetenz: Testkonzeption und Ergebnisse. In: BAUMERT, J., KLIEME, E., NEUBRAND, M. u. a. (Hrsg.). *Pisa 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich*. (S. 69-131). Opladen: Leske und Budrich Verlag.

4.3.3 Beiträge in Zeitschriften oder vergleichbaren periodisch erscheinenden Veröffentlichungen

AUTOR(EN) (Jahr). *Titel des Artikels*. In: *Titel der Zeitschrift o. ä., Jahrgang (Heftnummer), Seite(n)*.

MOSKOPP, S. (2014). Karriere im Kittel. In: *einstieg. Magazin für Ausbildung und Studium*, 19 (2-2014), S. 8 f.

4.3.4 Internetquellen

Internetquellen werden nicht als Hyperlinks im Literaturverzeichnis aufgenommen. Auf Seriosität und Aktualität der Quellen ist hier ganz besonders zu achten.

Autor(en)(Jahr). *Titel*. Verfügbar unter: Internetadresse [Abrufdatum, Uhrzeit]

NOLTE, P. (2008). *Die Seminararbeit – Hinweise zur formalen und inhaltlichen Gestaltung*. Verfügbar unter: http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/phm/arbeitsstechniken/arbeitspapiere/Nolte_Seminararbeit.pdf [08.07.2015, 20.34]

4.3.5 Sonstige Quellen

Enzyklopädie, Handbuch

BRUNKHORST, H. (1992). Systemtheorie. In: Lenzen, D. & Mollenhauer, K. (Hrsg.). *Enzyklopädie Erziehungswissenschaft: Bd. 1. Theorien und Grundbegriffe der Erziehung und Bildung* (2. Aufl., S. 193-213). Stuttgart: Klett-Cotta.

Lexikoneintrag (ohne Autor)

Kompetenz. (2007). In: TENORTH, H.-E & TIPPELT, R. (Hrsg.), *Beltz Lexikon Pädagogik* (S. 413 f.). Weinheim: Beltz.

Hochschulschriften: Beispiel Masterarbeit

ADICK, C. (2011). „*Hilf mir, es selbst zu tun!*“ *Die Verbindung von entwicklungspsychologisch orientierter Musiktherapie und Montessori-Pädagogik*. Unveröffentlichte Masterarbeit, Universität der Künste Berlin.

Protokolle und eigene Aufzeichnungen

MUSTERMANN, H. Leiter der Medienzentrale Berlin. in einem Interview am 03.11.2000. nach Aufzeichnungen des Verfassers.

Bildquellen

Für Bildquellen ist ein eigenes automatisches Abbildungsverzeichnis zu erstellen, welches sich zwischen Inhaltsverzeichnis und Text befindet (vgl. 2.3).



Abbildung 1: Berufliches Schulzentrum für Technik und Wirtschaft Pirna

5 Literaturverzeichnis

FÜRSTENAU, B. (2012). *Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit am Lehrstuhl Wirtschaftspädagogik – Seminararbeit zur Veranstaltung AQUA-Mentorenprogramm*. Unveröffentlichte Handreichung Lehrstuhl Wirtschaftspädagogik, Technische Universität Dresden.

Institut für Erziehungswissenschaften Abteilung Schulpädagogik. (o. A.). *Zitate, Literaturbelege und Literaturverzeichnis in einer wissenschaftlichen Arbeit (nach APA-Richtlinien)*. Verfügbar unter: http://www4.uni-flensburg.de/fileadmin/ms2/inst/schulpaedagogik/files/Ankuendigungen__offizielle_Dokuemnte_des_Instituts__Thomas_/Zitate_und_Literaturverzeichnis_220812.pdf [31.08.2015]

METZGER, C. (2002). *Lern- und Arbeitsstrategien. Ein Fachbuch für Studierende an Universitäten und Fachhochschulen* (5. aktual. Aufl.). Aarau: Sauerländer-Verlag.

MEYER, H. (Hrsg.).(2010). *Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen*. Band 2 (2. Auflage). Troisdorf: Bildungsverlag EINS.

NOLTE, P. (2008). *Die Seminararbeit – Hinweise zur formalen und inhaltlichen Gestaltung*. Verfügbar unter: http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/phm/arbeitstechniken/arbeitspapiere/Nolte_Seminararbeit.pdf [08.07.2015]

6 Anhang

Berufsschulzentrum für Technik und Wirtschaft Pirna

Schuljahr 2017/18

Berufliches Gymnasium

B e l e g a r b e i t

THEMA:

.....

.....

.....

vorgelegt von:

im Fach:

Abgabe am:

betreuender Lehrer:

Anlage A-2

Selbständigkeitserklärung: (bitte auf gesondertem Blatt!)

„Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken oder dem Internet als solche kenntlich gemacht habe.“

Datum:

Unterschrift:

